

Vorwort

Seit dem ersten Erscheinen meiner Leitlinien im Jahr 1997 haben sich Sichtweisen und Bewertungen geändert, die Forschung ist weit vorangeschritten. Mir wurde zunehmend bewusst, dass jegliches diagnostische und therapeutische Handeln auf der Basis eines biopsychosozialen Krankheitsmodells zu erfolgen hat, dass zudem eine tragfähige, vertrauensvolle Patient-Therapeut-Beziehung vorhanden sein muss, um innere Ressourcen freizusetzen und Veränderungen auf der Symptomebene zu erreichen.

In der Stimmtherapie sind fundierte anatomische, physiologische und konstitutionelle Kenntnisse unerlässlich, um die Dynamik funktioneller Zusammenhänge samt ihrer Wirkungsweise auf den Stimmapparat zu erkennen und zu verstehen. Sie nehmen daher, zusammen mit den sich daraus ableitenden Prinzipien der Therapie, entsprechenden Raum in diesem Buch ein.

Mehr als bisher üblich fließen in den hier aufgezeigten therapeutischen Ansatz entwicklungs- geschichtliche Aspekte der Stimme (Phylogenese) und die jedes einzelnen Individuums (Ontogenese) ein. Insgesamt ist eine veränderte Vorgehensweise in der Behandlung das unausweichliche Resultat. Dieser Wandel im Verständnis menschlicher Stimm-

phänomene hat mich motiviert, die Leitlinien konzeptionell zu überarbeiten. Da der Umfang dabei erheblich überschritten wurde, mussten Teilbereiche herausgenommen werden. So auch das Kapitel „Osteopathie und Stimme“, das an anderer Stelle zur Veröffentlichung kommen wird.

Die praktischen Anteile des Buches enthalten eine Vielzahl von Übungsabläufen. Sie können selbstverständlich nur eine Momentaufnahme sein, herausgelöst aus dem Gesamtprozess. Die Beschreibung des Vorgehens erfolgt daher sehr detailliert, häufig durch visuelle Darstellungen ergänzt.

Ich wünsche mir, dass die neuen Leitlinien für die Stimmtherapie mit Erwachsenen, denjenigen in der Therapie Tätigen Anregungen und die Sicht neuer Zusammenhänge für ihr therapeutisches Handeln geben möge. Aber auch denjenigen, die von der menschlichen Stimme und ihrem einzigartigen Ausdrucksvermögen fasziniert sind, wünsche ich neue Einsichten und Erkenntnisse für den Gebrauch ihrer eigenen Stimme.

Schwanewede, Oktober 2013

Marianne Spiecker-Henke